

Schriftlicher Entwurf für den 3. Unterrichtsbesuch am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: 10c (26 SuS, 15 w/ 11m)
Zeit: 07:45 – 09:20 Uhr
Ort: Halle I

Fachseminarleiter:
Hauptseminarleiter:
Ausbildungslehrerin:

Thema des Unterrichtsvorhabens

Präsentation einer Gruppengestaltung mit Pflichtelementen im Bodenturnen

Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive: B) Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Weitere Pädagogische Perspektive: E) Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Weitere Pädagogische Perspektive: D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Leitender Inhaltsbereich: 5) Bewegen an Geräten - Turnen

Überblick über den Verlauf des Unterrichtsvorhabens

1. Bewältigung einer Gerätelandschaft mit abwechslungsreichen Lerngelegenheiten
2. Kreative Erarbeitung grundlegender turnerischer Bewegungen am Boden
3. Vielfältiges Rollen erfahren
4. Kopfunter – Übungszirkel als Hinführung zu Bewegungsmöglichkeiten mit Handstand
5. Vertiefung der Bewegungsmöglichkeiten mit Handstand durch selbständige Wahl der Übungsformen
6. Vertiefung der Rolle –Gegenseitige Rückmeldung
7. Sprünge als Verbindungselemente – Erste Ideensammlung zur Gruppenkür
8. Verbesserung der Gruppenpräsentation anhand gemeinsam festgelegter Kriterien für eine gute Bodenkür
9. Präsentation der Kür - Benotung

Thema der Stunde

Verbesserung der Gruppenpräsentation anhand gemeinsam erarbeiteter Kriterien für eine gute Bodenkür

Kernanliegen

Die SuS¹ sollen ihre Bodenkür hinsichtlich gemeinsam erarbeiteter Kriterien einer guten Präsentation verbessern

Ergänzende Zielaspekte

Die SuS sollen....

- erkennen und gemeinsam auswählen, welche Elemente sie synchron turnen können

¹ SuS steht für Schülerinnen und Schüler

- ihr Bewegungssehen und Feedback schulen
- jeden entsprechend seiner Möglichkeiten einbinden (Rücksicht auf motorisch Schwächere nehmen, aber auch motorisch Stärkeren die Möglichkeit geben, sich zu zeigen)
- sich in Gruppen gemeinsam beraten
- sich gegenseitig Hilfestellung leisten
- in den Gruppen weitere Verbindungselemente für einen guten Bewegungsfluss erarbeiten und in der Präsentation anwenden
- ihre Haltung verbessern

Lerngruppe und Lernvoraussetzungen

Die Lerngruppe, die ein Mal pro Woche zweistündig Sportunterricht hat, unterrichtete ich im Rahmen des Ausbildungsunterrichts seit etwa 2 Monaten. Die Klasse verfügt insgesamt gesehen über mäßige turnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Aus diesem Grund wurden für diese Lerngruppe nur zwei turnerische Elemente ausgewählt und Minimalanforderungen² bezüglich dieser Pflichtelemente Rolle und Handstand formuliert, die ein Großteil der Lerngruppe erreichen kann, die aber sicherlich nicht dem Ideal der turnerischen Anforderungen entsprechen. Trotzdem ist es für die Klasse sinnvoll, sich der Herausforderung der normierten turnerischen Bewegungen zu stellen, da sie dadurch Beispielsweise neue Erkenntnisse über ihren eigenen Körper gewinnen können, indem sie versuchen, das labile Gleichgewicht zu halten, oder indem sie ihre Angst überwinden. Etwa die Hälfte der SuS konnten Kriterien aus dem höheren Anforderungsniveau³ erreichen.

Durch die gegenseitig nötige Hilfestellung beim Handstand wird zudem die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit geübt. Hier ist allerdings anzumerken, dass die Lerngruppe große Probleme mit gemischtgeschlechtlichen Gruppen in Bezug auf die Hilfestellung hat, weshalb sie in gleichgeschlechtlichen Gruppen üben durften, um eine vertrauensvolle Arbeitsumgebung herzustellen und so die Motivation zu erhöhen. Durch klare Anforderungen und individuelle Herausforderungen konnten auch vorher zeitweise etwas unkonzentrierte Gruppen zu konzentriertem Arbeiten bewegt werden.

Außerdem wurden als Bewegungsverbindung verschiedene Sprünge erarbeitet, die möglichst vielfältig sein sollten und synchron geturnt werden können. Die SuS haben Möglichkeiten erarbeitet, wie synchrones Turnen möglich wird (alle müssen die Bewegung ausführen können, man braucht ein Startsignal wie Sprache, Zählen, oder Musik, Blickkontakt, die Abfolge der Bewegung muss allen geläufig sein...). Zur Präsentation wurden in der letzten Stunde in den letzten 15 Minuten Ideen für eine Choreografie gesammelt und erprobt.

Durch die Einbindung der Elemente Rolle und Handstand in eine Gruppengestaltung wird die Einschränkung auf die normierten Bewegungen wieder geöffnet, und die SuS bekommen die Möglichkeit, selbstständig kreativ in der Gruppe tätig zu werden, was einerseits vor allem für motorisch schwächere SuS die Möglichkeit für Erfolgserlebnisse bereit hält, andererseits den Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne⁴ nach Selbständigkeit der SuS entspricht. Zudem wird die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit der SuS noch weiter geschult, da sie sich nicht nur gegenseitig Hilfestellung geben, sondern auch miteinander entscheiden müssen, welche Elemente sie synchron turnen können, da alle aus der Gruppe sie beherrschen, und welche Elemente oder besondere Übungen ein Einzelner turnt. Hier wäre es besonders für die Mädchengruppen eine Aufgabe, besondere Fertigkeiten Einzelner auch herauszustellen. Nicht zuletzt dient das Minimalziel und das Turnen in der Gruppe, wo sich jeder seiner Möglichkeiten entsprechend einbringen kann, dazu, dass alle ein Erfolgserlebnis haben können, was wiederum die Motivation der SuS stärkt.

Hier ist besonders anzumerken, dass zwei SuS nicht über die nötigen körperlichen Voraussetzungen verfügen, die Minimalanforderungen zu erreichen, weshalb bei ihnen aber besonders

² Siehe Anhang: Kriterien für die Pflichtelemente der Gruppenpräsentation, fettgedruckte Kriterien

³ siehe Anhang: Kriterien für die Pflichtelemente der Gruppenpräsentation, kursiv gedruckte Kriterien

⁴ Richtlinien und Lehrpläne Sport, Sek I, S.24

der individuelle Fortschritt bei der ansatzweisen Ausführung der Pflichtelemente und das hartnäckige Üben bewertet werden und ihnen dies auch deutlich gemacht wird. Natürlich gibt es, wie in einer heterogenen Gruppe üblich, auch die Leistungsspitze, die bezüglich des Turnens aus drei SuS besteht. Ein Schüler kann sogar auf den Händen laufen, und soll dementsprechend eine seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechende Herausforderung bekommen, indem er z.B. versuchen soll, mindestens 5 sek. auf den Händen zu laufen, und dies auch in die Gruppengestaltung einzubinden. Eine weitere Möglichkeit wäre zu fordern, diese Elemente möglichst „sauber“ zu turnen. Die anderen turnerisch leistungsstarken SuS sollen noch einmal auf die Möglichkeit verwiesen werden, durch Erfüllen der Zusatzkriterien besonders viele Punkte sammeln zu können.

Da diese Einheit auch die Perspektive Kooperieren und sich verständigen einbezieht und zudem dem Alter des SuS entsprechend gestaltet wurde, haben die SuS in den vergangenen Stunden das gegenseitige Beobachten und Rückmelden über Bewegungsqualität geübt. Obwohl diese Kriterien explizit genannt, und an der Tafel festgehalten wurden, hatten immer noch einige SuS Schwierigkeiten, die Bewegung genau zu beobachten und ihre Beobachtungen dann auch entsprechend zu artikulieren. Hier soll den SuS in der heutigen Stunde eine zusätzliche Hilfestellung durch das Arbeitsblatt mit den Kriterien gegeben werden, das den SuS als Gedächtnisstütze dienen soll. Einerseits hoffe ich, dass schon das selbstständige Aufschreiben den SuS hilft, die sich der Kriterien besser zu erinnern. Zusätzlich können sie sich mit Hilfe des Arbeitsblattes bei der Beobachtung und in der Reflexionsphase an den Kriterien entlang arbeiten. Zudem teilen sich die SuS innerhalb ihrer Gruppe die Kriterien auf, so dass ein Schüler⁵ immer nur ein Kriterium als Schwerpunkt betrachtet. Die SuS, die in Beobachtung und Rückmeldung stärker sind, bekommen als Differenzierungsmaßnahme durch die Kriterienliste die Möglichkeit, sich noch auf weitere Punkte zu konzentrieren.

Bezüglich der Kriterien zeichnete sich zu Ende der letzten Stunde noch eine Schwierigkeit ab, auf die zu Beginn der heutigen Stunde eingegangen werden soll. Einige Gruppen wählten Bewegungen, die zwar den Pflichtelementen ähnlich sind, aber entscheidende Kriterien vernachlässigen. Deshalb soll den SuS zu Beginn der Stunde ein Handout mit den schon bekannten Kriterien der Elemente Rolle und Handstand⁶ ausgeteilt werden, und sie sollen noch einmal überprüfen, ob wirklich alle Gruppenmitglieder ihr individuelles Höchstniveau zeigen. Für die SuS ist es eine motorische und kognitive Herausforderung, jedem einen entsprechenden Platz einzuräumen und in die Gestaltung einzubinden. Dieses Kriterium ist somit auch das erste Gestaltungskriterium, das die SuS an ihrer Kür verbessern sollen.

In der Anfangsphase wird den SuS als Wiederholung auch noch einmal kurz skizziert, worauf es bei der Kür ankommt. Zum einen wird die Ausführung der Pflichtelemente auf möglichst hohem Niveau, sowie das Zeigen von Zusatzelementen, wie dem Rad, Laufen im Handstand, Flugrolle oder Handstand-Umfallen bewertet, weiterhin die Zusammenarbeit in der Gruppe, die Gestaltungskriterien und individuelle Fortschritte. Um eine genaue Bewertung zu ermöglichen werden die Präsentationen in der folgenden Stunde gefilmt.

Aus den weiteren gesammelten Kriterien werden dann Haltung und Bewegungsfluss als zentrale Gütemerkmale festgesetzt, an denen die SuS in dieser Stunde schwerpunktmäßig arbeiten, da sich gerade diese Kriterien bei einigen Gruppen als Problem herausstellten. Zudem kann das erste Kriterium erst vollständig erfüllt werden, wenn auch am Bewegungsfluss gearbeitet wird und die Gruppe Bewegungen für die SuS gefunden haben, die gerade nicht an einer Hilfestellung beteiligt sind, oder kein besonderes Element vorführen. Falls Gruppen diese Kriterien schon gut erfüllen, dürfen sie sich Weitere aussuchen, die sie in ihrer Präsentation verbessern.

Eine weitere Möglichkeit der Gestaltung dieser Stunde wäre gewesen, die Präsentation als Klassenturnier durchzuführen. Der Wettkampfcharakter wäre aber bezüglich der gegenseitigen Rückmeldung eher hinderlich, da sich die SuS sicherlich fragen würden, warum sie einer Gruppe zu besseren Leistungen verhelfen sollen, gegen die sie am Ende antreten. Deshalb

⁵ aufgrund der besseren Lesbarkeit wird die männliche Form für beide Geschlechter verwendet

⁶ siehe Anhang: Kriterien der Pflichtelemente

wurde von dieser Variante abgesehen. Weiterhin hätte die Kür auch zu Musik gestaltet werden können, allerdings haben die SuS in der letzten Stunde das Musikangebot nicht genutzt, obwohl sie sich Musik gewünscht hatten, da es für sie eine Überforderung darstellte, ihre Bewegungen auch noch auf die Musik abzustimmen, deshalb wird auch in dieser Stunde nur leise Hintergrundmusik eingesetzt.

In der folgenden Stunde wird den SuS noch einmal Zeit gegeben ihr Kür zu wiederholen, um sie anschließend zu präsentieren und zu filmen.

Geplanter Verlauf

Phase	Interaktion	Arbeits-/ Sozialform	Medien	Didaktischer Kommentar
Begrü- bung und Ein- leitung (5 min.)	SuS wird kurz der Stundenverlauf skizziert und deutlich gemacht, welche Anforderungen für die Kür gelten. Als Erinnerungshilfe bekommen SuS ein Handout mit den Kriterien der Pflichtelemente	Sitzkreis Plenum	Handout Kriterien	Transparenz, Sinnggebung der Stunde, Sicherheit (Haare, Schmuck, Uhr, T-Shirt in die Hose!) Hier soll den SuS auch klar werden, dass sich synchrone Teile mit Einzeldarbietungen abwechseln sollen. V.a. SuS die etwas Besonderes können, was auch über die Pflichtelemente hinausgeht, sollen dies auch zeigen. Zudem soll der individuelle Fortschritt besonders hervorgehoben werden.
Aufbau (3 min.)	Alle Gruppen bauen ihre Station auf. SuS achten auf genügend Abstand von der Wand und von anderen Gruppen.	GA		Die Gruppen wurden letzte Stunde nach Neigung gewählt. SuS durften sich selbstständig die nötigen Geräte neben den kleinen Matten auswählen, da einige z.B. eine Flugrolle auf der Weichbodenmatte zeigen wollen, oder Gerätehilfen zur Ausführung der Elemente benötigen (Differenzierung) Falls die Gruppen doch auch die Materialien der anderen Gruppe benötigen, sollen sich zwei Gruppen an einer Station abwechseln.
Warm- up (7 min.) und Dehnen	Feuer, Wasser, Blitz	Plenum	CD- Player	Allgemeine Herz-Kreislauf-Erwärmung, sowie spezieller Muskelgruppen die zur Ausführung der Kür besonders beansprucht werden.
Erarbei- tung (10 min.)	SuS wiederholen ihre Gruppengestaltung und überprüfen als erstes Kriterium ob jedes Gruppenmitgliedes seine individuelle Höchstleistung einbringen kann	GA		Die SuS sollen sich bereits erarbeitete Teile der Kür noch einmal ins Gedächtnis rufen und versuchen, die Ausführung der Pflichtelemente nach individueller Leistungsfähigkeit den Kriterien anzupassen. Hiermit soll verhindert werden, dass SuS unter ihren Möglichkeiten turnen. Währenddessen werde ich besonders leistungsstar- ken/leistungsschwachen SuS noch einmal spezielle Anforderungen/Variationen vorschlagen
Präsen- tation mit Ref- lexion (5-10 min.)	An einer Gruppe wird das erste Kriterium überprüft und besprochen, welche weiteren Gestaltungskriterien es gibt und diese auf dem Arbeitsblatt eingetragen. Die anderen Gruppen überprüfen danach sich selbst anhand dieser Kriterien	Ple- num/GA	Tafel, Beobach- tungs- bogen	Evtl. sind Hinweise von L nötig, um weitere Kriterien zu ergänzen. Aus den gesammelten Kriterien werden 2 ausgewählt, die unbedingt verbessert werden sollen und auf denen der Fokus der heutigen Stunde liegt (Haltung und Bewegungsfluss) Förderung der Selbständigkeit der SuS Schulung der Beobachtungsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit
Übung (15 min.)	SuS verbessern ihre Gestaltung hinsichtlich der Kriterien	GA	Beobach- tungs- bogen	Durch den Kriterienkatalog haben gute Gruppen die Möglichkeit, selbständig im Sinne der Differenzierung schon an anderen Kriterien weiter zu arbeiten. Den SuS wird Freiraum bezüglich ihrer zusätzlichen Bewegungsideen, Aufstellungsformen und der Länge der Präsentation gelassen. Falls Gruppen keine weiteren Verbindungselemente zur Erhaltung des Bewegungsflusses einfallen, erfolgt eine Anregung durch L oder kurze Zwischenrefle-

				xion, wenn das Problem bei mehreren Gruppen auftritt. Durch die Ansage der Zeit und die Aussicht auf eine Präsentation erwarte ich einen schnellen Beginn und konzentriertes Arbeiten
Präsentation (10) und Reflexion	Zwei Gruppen präsentieren exemplarisch, beobachtende Gruppen geben kriteriengeleitete Rückmeldung. SuS teilen innerhalb ihrer Gruppe selbständig auf, wer sich auf welches Kriterium konzentriert	Plenum	Beobachtungsbogen	Frage an beobachtende Gruppen: Erster Eindruck: Alle nehmen eine Bewertung des Gesamteindrucks auf einer Skala von 1-10 durch Finger hochhalten vor und sollen auch begründen können, warum diese Punktzahl vergeben wurde. Dabei sollen erst positive Aspekte genannt werden, danach Verbesserungsvorschläge. So werden alle SuS herausgefordert, genau zu beobachten und begründet Stellung zu beziehen <u>Leitfragen:</u> Wurden die ausgewählten Kriterien eingehalten? Wurden zusätzliche Kriterien beachtet? Zusatzfrage: Ausführung der Pflichtelemente? Zusätzlicher Anreiz: die Gruppe mit der besten Präsentation darf Abschlussspiel aussuchen Ausblick auf nächste Stunde
Abbau/Spiel	Gewähltes Spiel der Gewinnergruppe			Motivierender Abschluss der Stunde, da SuS gerne spielen

Literatur- und Quellenverzeichnis

Krick, Florian: „Bildungsstandards am Beispiel Bewegen an Geräten. Fachliches Lernen ermöglichen und persönliche Entwicklung fördern.“ In: Zeitschrift Sportpädagogik. 3/2008. Seelze: Eberhard Friedrich Verlag GmbH. S. 24-29.

Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.): **Richtlinien und Lehrpläne Sport für die Sek I – Gymnasium in Nordrhein-Westfalen.** Düsseldorf: Ritterbach, 2001.

Schmidt-Sinns, Jürgen (Hrsg.): **An die Geräte mit Spannung und Spaß.** Aachen: Meyer & Meyer, 2001.

ANHANG

Kriterien der Pflichtelemente

Beobachtungsbogen Gestaltungskriterien

Erwartungshorizont Gestaltungskriterien

Bodenturnen: Kriterien für die Pflicht- elemente der Gruppenpräsentation

Pflichtelemente:

Rolle

Minimalanforderung

- **Ausgangsposition Stand**
- **Aufsetzen der Schultern (nicht des Kopfes!)**
- **gerades, flüssiges Rollen und Aufstehen („Kinn auf die Brust“)**
- **Beine geschlossen („Band einklemmen“)**
- **Endposition: Stand mit Körperspannung**

„Sahnehäubchen“

- *Aufstehen ohne den Einsatz der Hände*
- *gestreckte Beine und Zehen*
- *Strecksprung als Abschluss*

Handstand

Minimalanforderung

- **Aufschwingen**
- **Auf die Hände schauen**
- **Arme gestreckt**
- **Körperspannung („mit den Zehen die Decke berühren“)**
- **5 sek. Stehen mit Hilfestellung**

„Sahnehäubchen“

- *weites Vorsetzen der Hände beim Aufschwung*
- *ohne Hilfestellung stehen*
- *Abrollen*
- *selbständiges Finden des Gleichgewichtspunktes*

Gestaltungskriterien

Namen :

Kriterium	Eigene Gruppe: Merkmal beachtet 4	Beobachtete Gruppe: Merkmal beachtet 4
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		

Erwartungshorizont Gestaltungskriterien

- **Schwierigkeitsgrad**
 - o jeder in der Gruppe ist entsprechend seiner Möglichkeiten eingebunden
 - o zeigen der individuellen Höchstleistung (Kriterien, Zusatzelemente)
 - o synchrone Elemente und Einzeldarbietung wechseln sich ab
- **Bewegungsfluss**
 - o flüssige Übergänge
 - o Hilfestellung fließend in die Gestaltung einbauen
 - o alle sind die ganze Zeit in Bewegung oder einer Pose
- **Haltung (Körperspannung, aufrecht)**
- im synchronen Teil turnen alle das gleiche Element in der gleichen Geschwindigkeit
- **Kreativität:**
 - o vielfältige Verbindungsformen,
 - o Variationen der Elemente,
 - o neue Elemente,
 - o vielfältige Aufstellungsformen
- Anfang und Abschluss als markante Punkte (Pose, Verbeugung)
- Orientierung am Publikum
- Ausdruck